

**Mi 17. Dez 2025**

**Do 18. Dez 2025**

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

# PAULUS

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Florian Helgath** Leitung

**Christina Landshamer** Sopran

**Anke Vondung** Alt

**Werner Güra** Tenor

**Michael Volle** Bass

**Zürcher Sing-Akademie**

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR



# EINE KLASSE FÜR SICH. DER NEUE ELEKTRISCHE CLA.

Der neue CLA mit EQ-Technologie vereint progressive Formensprache, intelligente Effizienz und die neue MB.OS-Plattform – für ein vernetztes, personalisiertes Fahrerlebnis auf höchstem Niveau.

**Jetzt bei uns Probefahrt vereinbaren.**

Mercedes-Benz



Mehr erfahren:  
[merbag.ch/eq-cla](http://merbag.ch/eq-cla)



Mercedes-Benz Automobil AG

Aarburg · Adliswil · Bellach · Bern · Biel · Bulle · Granges-Paccot · Lugano-Pazzallo ·  
Mendrisio · Schlieren · Stäfa · Thun · Winterthur · Zollikon · Zürich-Nord · Zürich-Seefeld

M E R B A G

# PROGRAMM

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

**Mi 17. Dez 2025**

**Do 18. Dez 2025**

19.30 Uhr Grosse Tonhalle

Abo MI / Abo B

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Florian Helgath** Leitung

**Christina Landshamer** Sopran

**Anke Vondung** Alt

**Werner Güra** Tenor

**Michael Volle** Bass

**Zürcher Sing-Akademie**

**Kurzeinführung** mit Giulio Biaggini

17./18. Dez 2025 – 19.00 Uhr – Konzertfoyer

**Ausklang** mit Ilona Schmiel und Gästen

17. Dez 2025 – nach dem Konzert – Konzertfoyer

**Felix Mendelssohn Bartholdy** 1809–1847

«Paulus»

Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift

op. 36 MWV A 14

ca. 130'

Pause nach dem ersten Teil

Unterstützt von **Merbag**

## Programm-Tipp

**Di 30. / Mi 31. Dez 2025**

Di 19.30 Uhr / Mi 19.00 Uhr  
Grosse Tonhalle

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Sir John Eliot Gardiner**

Leitung

**Rebecca Hardwick** Sopran

**Iris Korfker** Alt

**Peter Davoren** Tenor

**Alex Ashworth** Bass

**The Constellation Choir**

**Johann Sebastian Bach**

Motette «Singet dem Herrn  
ein neues Lied» BWV 225

**Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125



Stadt Zürich  
Kultur

FREUNDES  
KREIS

M E R B A G



Private  
Banking

# HANDLUNG

## 1. TEIL

Das Oratorium beginnt mit der Orchester-Ouvertüre, die bereits einen zentralen Choral zitiert (Nr. 16 «Wachet auf, ruft uns die Stimme»), gefolgt von der Anrufung des Herrn durch den Chor und dem richtungsweisenden Choral «Allein Gott in der Höh' sei Ehr'».

Es schliesst sich die Szene der Steinigung des Stephanus an. Erst relativ spät, in der Nr. 10, wird der Protagonist, Saul (Paulus), namentlich erwähnt: «Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füssen eines Jünglings, der hiess Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode.»

Kulminationspunkt ist das sogenannte «Damaskus-Ereignis»: Auf dem Weg nach Damaskus «umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel», Saul erblindet und hört die Stimme des Herrn (hier in Form des Frauenchors). Er bekennt sich zum christlichen Glauben und erfährt dadurch Heilung («Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er ward wieder sehend und stand auf und liess sich taufen»).

Pause

## 2. TEIL

Der zweite Teil erzählt von Paulus' Missionstätigkeit, zu der er gemeinsam mit Barnabas ausgesandt wird. Dabei werden sie durch ehemalige Glaubensgenossen verfolgt und es wird die Heilung eines lahmen Mannes in Lystra geschildert. Dem «Sturm der Juden und der Heiden» trotzt Paulus aufgrund seines Glaubens. In der Schlussszene nimmt er Abschied von der Gemeinde in Ephesus, um «zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu». Der Schlusschor weitet die Perspektive von Paulus, schliesst die Hörenden mit ein («Nicht aber ihm allein, sondern allen») und endet mit einer grossen Chorfuge – «Lobet den Herrn!».

# «VOM SAULUS ZUM PAULUS»



Das Sprichwort kommt noch heute zum Einsatz, wenn sich ein Mensch vom Schlechten zum Guten wandelt. Aus dieser biblischen Apostelgeschichte formte Mendelssohn sein Oratorium «Paulus», das zu seiner Zeit ganz neue Massstäbe setzte.

Als Felix Mendelssohn Bartholdy 1829 in Berlin die «Matthäus-Passion» wiederaufführte, sollte er eine Bach-Renaissance auslösen, die folgenreich war – für das Geschichtsbewusstsein des Publikums und für sein eigenes Schaffen. Für Händels Erbe setzte er sich ebenfalls massgeblich ein, studierte auf seinen Reisen nach England etwa Original-Handschriften im British Museum. Beide Komponisten, Bach und Händel, hatten ganz eigene Lösungen für ihre grossen chorinsfonischen Werke gefunden. Doch zu Mendelssohns Zeiten wurden diese als veraltet kritisiert oder waren schlichtweg nicht mehr geläufig (wie in Bachs Fall). Als Mendelssohn 1831 vom Frankfurter Cäcilien-Verein den Auftrag für ein neues

## Besetzung

Sopran solo, Alt solo, Tenor solo, Bass solo, gemischter Chor; 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Kontrafagott (übernimmt Serpentpart), 4 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Pauken, Orgel, Streicher

## Entstehung

1832 bis 1836; nach der Uraufführung weitere Überarbeitung bis zur Drucklegung 1837

## Uraufführung

22. Mai 1836 in Düsseldorf im Rahmen des 18. Niederrheinischen Musikfestes unter der Leitung des Komponisten

## Tonhalle-Orchester Zürich

Erste dokumentierte Aufführung am 13. April 1870 mit Marie Rohr, Jenny Frei, Augustin Ruff und dem Gemischten Chor Zürich unter der Leitung von Karl Attenhofer; letztmals im Juni 2008 mit dem Konzertchor Harmonie unter der Leitung von Peter Kennel

Oratorium erhielt, war nicht nur das Sujet rasch gefunden – ein «Paulus» sollte es werden –, sondern es war auch klar, dass er mit den Mitteln der alten Meister eine neue Art Oratorium schaffen wollte. Aber diese Idee entpuppte sich als grosse Herausforderung. Und dann kam das Leben dazwischen – und so begleitete ihn «Paulus» länger als gedacht.

## KOMPONIEREN ALS GEWANDHAUS- KAPELLMEISTER

Mit gerade einmal 26 Jahren wurde Mendelssohn im Oktober 1835 der jüngste Gewandhauskapellmeister seit Bestehen des Orchesters. Das bedeutete ein enormes Arbeitspensum: Die Konzertsaison bis März 1836 umfasste 20 Abonnementskonzerte, in denen er als Dirigent, Organisator, Dramaturg der Programmkonzeptionen oder als Klaviersolist gefordert war. Hinzu kamen Kammermusiken und «Extraconcerte».

Man könnte meinen, dass das Komponieren in dieser Zeit gezwungenermassen eine untergeordnete Rolle spielte. Und tatsächlich verlagerte Mendelssohn das vertiefte Komponieren in die Phase nach der Gewandhaus-Saison (allerdings war auch diese mit Musikfesten, Gastspielen und Reisen prall gefüllt). Es gelang ihm aber trotz des Hochbetriebs Lieder (wie «Auf den Flügeln des Gesanges» op. 34 Nr. 2) und das «Scherzo à capriccio» zu schreiben, die f-Moll-Fuge op. 35 Nr. 5 für Clara Wieck (spätere Schumann) zu überarbeiten – und den «Paulus» voranzubringen. Der überraschende Tod des Vaters Abraham im November 1835 trieb ihn noch mehr an, das Oratorium zu vollenden. Denn dieser hatte die kompositorischen Fortschritte in den vergangenen Jahren intensiv verfolgt und sich mit seinem Sohn Felix in Briefen über Grundlegendes ausgetauscht – etwa zu den Chorälen.



Gewandhaus Leipzig

# CHORÄLE FÜR EIN NEUES ORATORIUM

«Überhaupt ist mit dem Choral nicht zu spassen. Das höchste Ziel dabei ist, dass das Volk ihn unter Begleitung der Orgel rein singe, – alles andere erscheint mir eitel und unkirchlich.» Dies hatte Vater Abraham noch im März 1835 an Felix geschrieben. Auch mit anderen Vertrauten und Freunden hatte er sich während der ersten Arbeiten an seinem Oratorium über den Einsatz von Chorälen ausgetauscht. Für ihn waren Choräle seit der Wiederentdeckung bei Bach essenziell für das Oratorium – aber unter Zeitgenossen eigentlich verpönt. Das zeigte etwa die Reaktion von Adolph Bernhard Marx, den er in den Plan einweichte, und der daraufhin ablehnte, das Projekt in Sachen Libretto zu unterstützen. Mendelssohn hielt an seiner Idee fest – ebenso an jener, den Text ausschliesslich aus Bibelzitaten zusammenzustellen. Üblich waren damals frei getextete und dramatisch zugespitzte Libretti (und selbst Bach hatte erzählte Übergänge dichten lassen). Im Vergleich dazu wirkt Mendelssohns Ergebnis in seiner Schlichtheit zeitloser. Der bibelfeste Konvertit Mendelssohn fand in dem Theologen Julius Schubring einen Verbündeten, sodass 1834 die Textbasis stand.

# HÄNDEL'SCHE OUVERTÜRE, BACH'SCHES ZÜNGELN

Schubring wiederum versuchte, ihn von der Verwendung einer Ouvertüre (nach Händel'scher Art) abzubringen. Auch hier setzte sich Mendelssohn durch und lieferte eine wirkungsvolle Einleitung, die unter anderem einen zentralen Choral zitiert (Nr. 16 «Wachet auf, ruft uns die Stimme») und so die Hauptaussage des gesamten Werks stützt. Die anschliessende Fuge verleiht ihr Grösse.

Akzente bringen Momente, die an Bach'sche Turba-Chöre erinnern, wenn der Chor lärmig oder lästernd züngelt: «Weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.» (Nr. 6) oder «Weg mit ihm! Weg mit ihm!» (Nr. 29).



«Seit ich es vom Notenschreiber zurück habe, spiele ich es mit Freude und Erbauung. Vater ist mir immer so sehr gegenwärtig dabei, als wenn ich es ihm vorspielen könnte.»

Fanny Hensel über das Oratorium «Paulus» an Felix Mendelssohn Bartholdy, 12. Januar 1836

# «UND ALSBALD FIEL ES WIE SCHUPPEN VON SEINEN AUGEN»

Die vielleicht drängendste Frage ist die nach dem Protagonisten: Wie gestaltet Mendelssohn die sprichwörtlich gewordene Wandlung vom Saulus zum Paulus?

Erst relativ spät, in der Nr. 10, wird Saul (Paulus) vom Sopran namentlich erwähnt, der sich mit dem Tenor weitgehend die Erzählrolle teilt. Er selbst, als Bass angelegt, stellt sich mit einer Zornes-Arie vor (Nr. 12 «Vertilge sie, Herr Zebaoth»). Was nun passiert, ist eine mitreissende musikalische Inszenierung, für die Mendelssohn alle Register zieht (ja, auch die Orgel-Register!). Vorbereitet von einem Alt-Arioso («Der Herr ist nahe!») und von einem Tenor-Rezitativ gibt er «der Stimme des Herrn» nicht etwa eine weise, tiefe Basslage – die ist ja schon besetzt durch Saul. Sondern Mendelssohn wählt den grösstmöglichen Kontrast: einen Frauenchor, entrückt und sphärisch in der Wirkung (Nr. 14 «Saul! Was verfolgst Du mich?»). Die Handlung hält nun inne, die Musik spricht: Der «Licht»-Chor (Nr. 15) und der programmatische Choral «Wachet auf!» (Nr. 16) stellen zweifellos glanzvolle Höhepunkte dar, auf die nun die Läuterung des Saulus folgt – mit einer grossen Arie (Nr. 18 «Gott sei mir gnädig») und einer Dankes-Arie (Nr. 20). Der Sopran beschleunigt als Erzählerin dann im Rezitativ wieder das Geschehen («Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen», Nr. 21), bevor der Chor den ersten Teil gebührend feierlich beschliessen darf und die «Erkenntnis Gottes» zelebriert. Saulus ist nun Paulus – und zieht im zweiten Teil aus, um zu predigen.

«Mit dem Paulus–Oratorium wirst du zum Glauben und zu Hoffnung gestimmt und lernst deine Menschen lieben. Es ist der Paulus ein Werk der reinsten Art, eines des Friedens und der Liebe. Lasst uns diesen Mendelssohn–Paulus hochachten, er ist die Vorrede zu einer schönen Zukunft.»

**Robert Schumann**  
über das Oratorium «Paulus»

# AUFFÜHRUNG MIT MAMMUTCHOR — UND SCHWESTER FANNY

«Es thut mir sehr leid, dass ich nicht vor Düsseldorf den ganzen Paulus kannte», liess Fanny Hensel ihren Bruder Felix Mendelssohn im Juni 1836 wissen. Denn sie hatte nicht nur im Vorfeld kritische Durchsichten gemacht und in musikalischen Proben Rückmeldung gegeben, sondern darüberhinaus mitgesungen. «Es hat zwar auch seinen eigenen Reiz, die Sachen so fertig kennen zu lernen, aber man hat doch mehr Genuss, wenn man schon voraus jede Note weiss, die da kommt.» Fanny war eine von 356 Chorsänger\*innen. Diesem üppigen stimmlichen Aufgebot standen immerhin nochmals 172 Orchestermusiker gegenüber. Es muss eine eindrückliche Formation gewesen sein, die am 22. Mai 1836 beim 18. Niederrheinischen Musikfest in Düsseldorf den «Paulus» erstmals aufführte. Der Beckersche Saal, ein Versammlungsraum, der zu einem Gartenlokal gehörte, hatte Platz für ca. 1250 Personen. Der Plan, ein religiöses Werk bewusst ausserhalb eines liturgischen Rahmens, in einem Konzertumfeld, zu etablieren, gelang aufs Beste. Somit ist eine Aufführung in der Zürcher Tonhalle – wenngleich mit etwas kleinerer Besetzung – sogar ein historisch korrektes Setting für die Begegnung mit einem Werk, das unmittelbar nach der Darbietung zahlreiche Folgeaufführungen nach sich zog: in Liverpool, London, Leipzig, Birmingham, Berlin, Breslau, Königsberg, Hamburg, Rotterdam, Riga, Lübeck, Prag, Edinburg (sic!), Wien, Dresden, Weimar ... – so dokumentiert es etwa Robert Schumanns «Neue Zeitschrift für Musik». Als Kritiker zeigte sich Schumann angetan: «Mit dem Paulus-Oratorium wirst du zum Glauben und zu Hoffnung gestimmt und lernst deine Menschen lieben. Es ist der Paulus ein Werk der reinsten Art, eines des Friedens und der Liebe. Lasst uns diesen Mendelssohn-Paulus hochachten, er ist die Vorrede zu einer schönen Zukunft.» Seine Zeitgenossen und nachfolgende Generationen sahen das ganz ähnlich und im «Paulus» das Referenzstück des romantischen Oratoriums.



«*Paulus*» ist für mich weniger monumental, existentiell und gewaltig als sein Bruder *Elias*, aber auf der anderen Seite dadurch etwas nahbarer, sensibler und sehr persönlich mit vielen feinen Stimmungen und Charaktereigenschaften, die wir in uns wiedererkennen und die uns sehr direkt ansprechen.»

**Florian Helgath**  
über das Oratorium «Paulus»

Text: Ulrike Thiele

# GESANGSTEXTE

## Erster Teil

### 1. Ouvertüre

### 2. Chor

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnhen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Drog'n und gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

### 3. Choral

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für seine Gnade; darum, dass nun und nimmermehr uns röhren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

### 4. Rezitativ und Chor

#### Sopran

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehn der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

#### Chor (Falsche Zeugen)

Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

#### Sopran

Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

#### 5. Chor

#### Das Volk

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

#### 6. Rezitativ und Chor

#### Sopran

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate sassan, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: «Ist dem also?» Stephanus sprach:

#### Tenor (Stephanus)

Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörete ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stiessen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füsse

Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem Heil'gen Geiste! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

### **Chor (Das Volk)**

Weg mit dem! Er lästert Gott;  
und wer Gott lästert, der soll sterben.

### **Tenor (Stephanus)**

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

### **7. Arie**

#### **Sopran**

Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigest, die zu dir gesandt. Wie oft habe ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem!

### **8. Rezitativ und Chor**

#### **Tenor**

Sie aber stürmten auf ihn ein  
und stiessen ihn zur Stadt hinaus  
und steinigten ihn und schrien laut:

#### **Das Volk**

Steiniget ihn! Er lästert Gott;  
und wer Gott lästert, der soll sterben.

### **9. Rezitativ und Choral**

#### **Tenor**

Und sie steinigten ihn.  
Er kniete nieder und schrie laut:  
«Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!  
Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!»  
Und als er das gesagt, entschlief er.

#### **Chor**

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben,  
dir, dessen Eigentum ich bin.  
Du nur allein, du bist mein Leben,  
und Sterben wird mir dann Gewinn.  
Ich lebe dir, ich sterbe dir:  
Sei du nur mein, so g'nügt es mir.

### **10. Rezitativ**

#### **Sopran**

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füssen eines Jünglings, der hiess Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine grosse Klage über ihn.

### **11. Chor**

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben.  
Denn ob der Leib gleich stirbt,  
doch wird die Seele leben.

### **12. Rezitativ und Arie**

#### **Tenor**

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

### Bass (Saulus)

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heisst Herr allein, der Höchste in aller Welt.  
Lass deinen Zorn sie treffen, verstimmen müssen sie!

### 13. Rezitativ und Arioso

#### Alt

Und zog mit einer Schaar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohenpriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder.  
Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

### 14. Rezitativ mit Chor

#### Tenor

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

#### Chor

Saul! Was verfolgst du mich?

#### Tenor

Er aber sprach:

### Bass (Saulus)

Herr, wer bist du?

#### Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

### Chor

Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

#### Tenor

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

### Bass (Saulus)

Herr, was willst du, das ich tun soll?

#### Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

#### Chor

Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

### 15. Chor

Mache dich auf! Werde Licht!  
Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir geht auf der Herr, Und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

### 16. Choral

Wachet auf! ruft uns die Stimme:  
Der Wächter, sehr hoch auf der Zinne,  
Wach' auf, du Stadt Jerusalem!  
Wacht auf! der Bräut'gam kommt,  
Steht auf! die Lampen nehmt!  
Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit!  
Ihr müsstet ihm entgegengeh'n.

### 17. Rezitativ

#### Tenor

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen

niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus; und war drei Tage nicht sehend und ass nicht und trank nicht.

## 18. Arie

### Bass (Paulus)

Gott sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner grossen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

## 19. Rezitativ

### Tenor

Es war aber ein Jünger zu Damaskus mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

### Sopran

Ananias, stehe auf und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet. Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

## 20. Aria mit Chor

### Bass (Paulus)

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist gross über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

### Chor

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen. Denn der Herr hat es gesagt.

## 21. Rezitativ

### Sopran

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

### Tenor (Ananias)

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllt werdest.

### Sopran

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er ward wieder sehend und stand auf und liess sich taufen; und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, dass dieser ist der Christ.

### 22. Chor

O Welch eine Tiefe des Reichtums,  
der Weisheit und Erkenntnis Gottes!  
Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte  
und unerforschlich seine Wege!  
Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

Pause

## Zweiter Teil

### 23. Chor

Der Erdkreis ist nun des Herrn und  
seines Christ. Denn alle Heiden werden  
kommen und anbeten vor dir. Denn  
deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

### 24. Rezitativ

#### Sopran

Und Paulus kam zu der Gemeinde und  
predigte den Namen des Herrn Jesu frei.  
Da sprach der heil'ge Geist: «Sendet  
mir aus Barnabas und Paulus zu dem  
Werk, dazu ich sie berufen habe.»  
Da fasteten sie und beteten und legten die  
Hände auf sie und liessen sie gehen.

### 25. Duettino

#### Tenor (Barnabas) & Bass (Paulus)

So sind wir nun Botschafter an Christi  
Statt, denn Gott vermahnet durch uns.

### 26. Chor

Wie lieblich sind die Boten,  
die den Frieden verkündigen.  
In alle Lande ist ausgegangen ihr  
Schall, und in alle Welt ihre Worte.

### 27. Rezitativ und Arioso

#### Sopran

Und wie sie ausgesandt von dem Heil'gen  
Geist, so schifften sie von dannen, und  
verkündigten das Wort Gottes mit  
Freudigkeit. Lasst uns singen von der  
Gnade des Herrn ewiglich und seine  
Wahrheit verkündigen ewiglich.

### 28. Rezitativ und Chor

#### Tenor

Da aber die Juden das Volk sah'n, wie es  
zusammenkam, um Paulus zu hören,  
wurden sie voll Neid und widersprachen  
dem, das von Paulus gesagt ward, und  
lästerten und sprachen:

#### Das Volk

So spricht der Herr: Ich bin der Herr,  
und ist ausser mir kein Heiland.

#### Tenor

Und sie stellten Paulus nach und hielten  
einen Rat zusammen, dass sie ihn töten,  
und sprachen zueinander:

## **29. Chor und Choral**

### **Das Volk**

Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte  
alle, die diesen Namen anrufen?  
Verstummen müssen alle Lügner!  
Weg mit ihm!

### **Soli & Chor**

O Jesu Christe, wahres Licht,  
erleuchte, die dich kennen nicht,  
und bringe sie zu deiner Herd,  
dass ihre Seel auch selig werd.

Erleuchte, die da sind verblend't,  
bring her, die sich von uns getrennt,  
versammle, die zerstreuet gehn,  
mach fester, die im Zweifel stehn!

## **30. Rezitativ**

### **Tenor**

Paulus aber und Barnabas  
sprachen frei und öffentlich:

### **Bass (Paulus)**

Euch musste zuerst das Wort Gottes  
gepredigt werden; nun ihr es aber von  
euch stosset, undachtet euch selbst  
nicht werth des ewigen Lebens, siehe,  
so wenden wir uns zu den Heiden.

## **31. Duett**

### **Tenor (Barnabas) & Bass (Paulus)**

Denn also hat uns der Herr geboten:  
Ich habe dich den Heiden zum Licht  
gesetzt, dass du das Heil seist bis an  
das Ende der Erde. Denn wer den Namen  
des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

## **32. Rezitativ**

### **Sopran**

Und es war ein Mann zu Lystra, der war  
lahm und hatte noch nie gewandelt,  
der hörte Paulus reden, und als er ihn  
ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe  
auf! Auf deine Füssel! Und er sprang auf  
und wandelte und lobete Gott. Da aber  
die Heiden sahn, was Paulus getan, hoben  
sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

## **33. Chor**

### **Die Heiden**

Die Götter sind den Menschen gleich  
geworden und sind zu uns hernieder  
gekommen.

## **34. Rezitativ**

### **Sopran**

Und nannten Barnabas Jupiter, und  
Paulus Mercurius. Der Priester aber  
Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte  
Rinder und Kränze vor das Tor und wollte  
opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

### 35. Chor

#### Die Heiden

Seid uns gnädig, hohe Götter!  
Seht herab auf unser Opfer!

### 36. Rezitativ, Arie und Chor

#### Tenor

Da das die Apostel hörten,  
zerrissen sie ihre Kleider  
und sprangen unter das Volk,  
schrien und sprachen:

#### Bass (Paulus)

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden. Gott wohnet nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht.  
Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid?  
Und dass der Geist Gottes in euch wohnet?  
So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben.  
Denn der Tempel Gottes ist heilig,  
der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er schafft alles, was er will.

#### Chor

Aber unser Gott ist im Himmel.  
Er schafft alles, was er will.  
Wir glauben all an einen Gott,  
Schöpfer Himmels und der Erden,

der sich zum Vater geben hat,  
dass wir seine Kinder werden.

### 37. Rezitativ

#### Sopran

Da ward das Volk erreget wider sie und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

### 38. Chor

#### Juden und Heiden

Hier ist des Herrn Tempel!  
Ihr Männer von Israel, helfet!  
Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte. Steiniget ihn, er lästert Gott!

### 39. Rezitativ

#### Sopran

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn die Predigt bestätigt würde, und alle Heiden hörten.

### 40. Kavatine

#### Tenor

Sei getreu bis in den Tod,  
so will ich dir die Krone des Lebens geben!  
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!  
Sei getreu bis in den Tod!

## **41. Rezitativ**

### **Sopran**

Paulus sandte hin und liess fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus, und sprach zu ihnen:

### **Bass (Paulus)**

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeuget den Glauben an unsren Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalern; Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen.

### **Sopran**

Sie weineten und sprachen:

## **42. Chor und Rezitativ**

### **Die Gemeinde**

Schone doch deiner selbst!  
Das widerfahre dir nur nicht!

### **Bass (Paulus)**

Was macht ihr, dass ihr weinet und  
brechet mir mein Herz?  
Denn ich bin bereit,  
nicht allein mich binden zu lassen,  
sondern auch zu sterben zu Jerusalem,  
um des Namens willen des Herrn Jesu.

## **Tenor**

Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

## **43. Chor**

Sehet, welch' eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir sollen Gottes Kinder heissen.

## **44. Rezitativ**

### **Sopran**

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsres Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft; er hat den Lauf vollendet; er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

## **45. Schlusschor**

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben.  
Der Herr denket an uns und segnet uns.  
Lobe den Herrn!  
Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.  
Lobet den Herrn!  
Ihr, seine Engel, lobet den Herrn!

Mendelssohn:

# TOURIST IN DER SCHWEIZ

Vier Mal besuchte der Komponist die Schweiz. Hier erhalten Sie einen Überblick über seine Reisen in das Land der Seen und Berge.



Die von Mendelssohn für seine Reise verwendete «Keller's erste Reisekarte der Schweiz», gezeichnet v. H. Keller; gest. v. J. Scheurmann



Carl Joseph Begas: Porträt von Felix Mendelssohn Bartholdy, 1821

## 1822

... unternahm Mendelssohn als 13-Jähriger eine zweimontige Schweiz-Reise mit seiner Familie, die ihn von Schaffhausen über das Rheintal zunächst nach Zürich führte, dann über den Vierwaldstättersee und den Gotthard ins Berner Oberland und von da an den Genfersee.

---

## MEHR ...

Mendelssohn und die Schweiz

Entdeckungslust, Inspiration, Erholung und Trost: Mit diesen vier Schlagworten lässt sich Mendelssohns tiefe Beziehung zur Schweiz umreissen, zu der Sie hier mehr erfahren können:



tonhalle-orchester.ch/  
mendelssohn

«Von allen Ländern, die ich kenne, ist dies das schönste, und das, wo ich am liebsten leben möchte, wenn ich recht alt würde. Die Leute sind so zufrieden, und sehen so wohl aus; das Land ebenso.»

Felix Mendelssohn Bartholdy, 1831



Blick auf das Faulhorn, ca. 1890

## 1831

... setzte Mendelssohn die Schweiz auf das Programm einer Bildungsreise, die er als junger Mann antrat. Von Italien und Frankreich herkommend machte er eine Fussreise (!) durch die Schweiz, die ihn von Vevey über Interlaken und die Innerschweiz bis an den Bodensee führte. Dabei bestieg er mehrere Berge und Pässe wie das Faulhorn oder den Grimsel.

## 1842

... wurde er als mittlerweile sehr berühmter Komponist an das Schweizerische Musikfest in Lausanne eingeladen. Er liess es sich aber nicht nehmen, einen Abstecher in die Walliser und Berner Alpen zu machen, wo er u.a. den Gemmi-Pass erklimm.



Wilhelm Hensel: Porträt von Fanny Hensel (geb. Mendelssohn Bartholdy), 1847



Blick auf den Gemmi-Pass, ca. 1890

## 1847

... schliesslich fuhr er über den Sommer in die Schweiz. Im geliebten Berner Oberland (vor allem in Interlaken) suchte er nun Erholung und Trost vom plötzlichen Ableben seiner geliebten Schwester Fanny.

# FLORIAN HELGATH



Foto: Christian Palm

Florian Helgath hat sich als einer der führenden Chordirigenten der jüngeren Generation etabliert. In seiner Funktion als Künstlerischer Leiter und Dirigent vom Chorwerk Ruhr und der Zürcher Sing-Akademie hat er beide Ensembles zu internationalen Spitzenchören geformt, die sich sowohl im Bereich der A-cappella-Musik als auch im chorsinfonischen Bereich auf höchstem Niveau bewegen.

Seine Auftritte führten ihn in zahlreiche grosse Konzerthäuser und zu Festivals, im Rahmen derer er viele Musiktheaterproduktionen zeitgenössischer Werke und andere Projekte gestaltete. Neben A-cappella-Darbietungen liegen seine Schwerpunkte zunehmend auf Aufführungen von chorsinfonischem und sinfonischem Repertoire. Zukünftige Engagements umfassen Einladungen vom Nederlands Kamerkoor, vom Coro da Música Porto sowie vom Orchestre national Auvergne-Rhône-Alpes.

Florian Helgaths Diskografie beinhaltet zahlreiche hochdotierte Alben, darunter «Carré – Chorbuch» mit dem Chorwerk Ruhr bei Coviendo Classics (Preis der deutschen Schallplattenkritik 2022), das Album «Geistliche Gesänge» mit Werken von J.S. Bach, Reger und Knut Nystedt mit dem MDR-Rundfunkchor (ICMA Award 2017) sowie «Da Pacem: Echo der Reformation» mit dem RIAS Kammerchor und der Capella de la Torre (ECHO Klassik 2017).

Er leitete den Dänischen Rundfunkchor von 2009 bis 2015 und war von 2008 bis 2016 Dirigent des Via Nova Chors München. Mit diesem Ensemble dirigierte er zahlreiche Uraufführungen und wurde mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Florian Helgath sammelte erste musikalische Erfahrungen bei den Regensburger Domspatzen und später an der Hochschule für Musik und Theater München. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählen Michael Gläser, Stefan Parkman und Dan-Olof Stenlund, die seine Entwicklung als Dirigent entscheidend prägten. Im Jahr 2020 folgte er einem Ruf als Professor für das Fach Chordirigieren an die Hochschule für Musik und Tanz Köln. Seit April 2024 hat er eine Professur für Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Theater München inne.

[florianhelgath.de](http://florianhelgath.de)

### Florian Helgath

mit dem

### Tonhalle-Orchester Zürich

Florian Helgath ist erstmals als Dirigent beim Tonhalle-Orchester Zürich zu Gast. Als Künstlerischer Leiter der Zürcher Sing-Akademie übernahm er jedoch die Einstudierung zahlreicher Werke, die bei Konzerten des Ensembles dargeboten wurden, so zuletzt für Mahlers Sinfonie Nr. 2 c-Moll «Auferstehungs-Sinfonie».

### Mendelssohn

### und Mahler

In dieser Saison stehen zwei grosse Projekte mit der Zürcher Sing-Akademie auf dem Programm. Erfahren Sie im Interview mit Florian Helgath mehr darüber:



[tonhalle-orchester.ch/  
mendelssohn-mahler](http://tonhalle-orchester.ch/mendelssohn-mahler)

# CHRISTINA LANDSHAMER

Dank ihres feinen Gespürs für musikalischen Ausdruck und ihrer stilistischen Souveränität zählt Christina Landshamer zu den gefragtesten Konzert-, Opern- und Liedsängerinnen. Sie arbeitet regelmässig mit renommierten Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Kirill Petrenko, Sir Simon Rattle, Alan Gilbert, Manfred Honeck, Marek Janowski, Christian Thielemann und Gustavo Dudamel zusammen.

Ihr Repertoire spannt einen weiten Bogen vom Barock bis zur Gegenwart. Sie beherrscht die Musik unterschiedlichster Epochen mit technischer Präzision und grosser Ausdrucks Kraft. Gastspiele führten Christina Landshamer zu international bedeutenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchestre de Paris, dem NHK Symphony Orchestra und dem Cleveland Orchestra.

Auf der Opernbühne war sie unter anderem an der Staatsoper Stuttgart, der Komischen Oper Berlin, der Opéra du Rhin in Strassburg sowie an der Bayerischen Staatsoper zu hören. Dort interpretierte sie Rollen wie Pamina in Mozarts «Die Zauberflöte», Sophie in Strauss' «Der Rosenkavalier» oder Woglinde in Wagners «Das Rheingold».

Christina Landshamer ist auch als Liedsängerin international präsent: Gemeinsam mit ihrem langjährigen Klavierpartner Gerold Huber gastiert sie in renommierten Liedzentren wie der Schubertiade Schwarzenberg, der Wigmore Hall in London oder der Carnegie Hall in New York.

Ihre künstlerische Arbeit ist auf zahlreichen Aufnahmen bei Labels wie Pentatone, Deutsche Grammophon und Sony dokumentiert. Seit 2024 hat sie eine Professur für Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart inne.

[christina-landshamer.de](http://christina-landshamer.de)



Foto: Marco Borggreve

**Christina Landshamer  
mit dem Tonhalle-Orchester  
Zürich**

Christina Landshamer debütierte im Dezember 2008 beim Tonhalle-Orchester Zürich und sang unter der Leitung von Marcus Creed zwei Weihnachtskantaten und das Magnificat Es-Dur BWV 243a von J.S. Bach. Letztmals war sie im Dezember 2023 zu Gast, als sie unter der Leitung von Giovanni Antonini in der Messe C-Dur op. 86 von Ludwig van Beethoven mitwirkte.

# ANKE VONDUNG

Anke Vondung wurde in Speyer geboren und studierte bei Rudolf Piernay an der Musikhochschule Mannheim. Zwischen 1997 und 1999 gewann sie zahlreiche Preise bei renommierten Gesangswettbewerben. Von der Spielzeit 1999/2000 bis zum Ende der Spielzeit 2001/02 war sie Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters in Innsbruck, wo sie zahlreiche grosse Partien ihres Fachs sang (Octavian, Sesto, Hänsel).

Ab dem Jahr 2000 folgten Gastverpflichtungen u.a. an das Théâtre du Châtelet in Paris, die Staatsoper in München, die Salzburger Festspiele, die Mozartwoche in Salzburg, die Opéra Bastille in Paris, das Glyndebourne Festival, die Staatsoper in Berlin, das Theater an der Wien, die Bregenzer Festspiele und die Staatsoper in Hamburg.

Im Oktober 2007 debütierte sie mit grossem Erfolg als Cherubino («Le nozze di Figaro») an der Metropolitan Opera New York, wo sie auch noch in Mozarts «La clemenza di Tito» mitwirkte. In den Spielzeiten 2003/04 bis 2005/06 war sie Ensemblemitglied der Sächsischen Staatsoper Dresden. Seitdem ist sie dem Haus als Guest eng verbunden. Im Herbst 2009 sang sie unter der Leitung von James Levine mit dem Boston Symphony Orchestra in den USA. In Montreal übernahm sie erstmals die Rolle der Fricka in Wagners Musikdrama «Das Rheingold» unter Kent Nagano. Anke Vondung tritt regelmässig in den renommierten Opernhäusern Europas und der USA auf. Besonders eng verbunden ist sie der Semperoper Dresden.

Die Sängerin ist auch im Bereich von Konzerten und Liederabenden ein gern gesehener Guest. Sie konzertierte mit berühmten Orchestern unter Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Philippe Herreweghe, Kent Nagano, Philippe Jordan, Iván Fischer, Manfred Honeck, Peter Schreier, Dietrich Fischer-Dieskau, Fabio Luisi und Marek Janowski.



Foto: Carsten Sanders

**Anke Vondung**  
**ist erstmals beim Tonhalle-**  
**Orchester Zürich zu Gast.**

# WERNER GÜRA

Der in München geborene Tenor absolvierte sein Studium am Mozarteum in Salzburg. Seine vokale Ausbildung setzte er bei Kurt Widmer in Basel, Margreet Honig in Amsterdam und Wessela Zlateva in Wien fort.

Nach Operngastspielen in Frankfurt und Basel wurde er 1995 Ensemblemitglied der Semperoper in Dresden, wo er mit den grossen Rollen seines Stimmfachs vor allem in Opern von Mozart und Rossini zu hören war. Unter der Leitung von Daniel Barenboim sang er an der Staatsoper Berlin, als Gast wirkte er an Neuproduktionen von «Die Zauberflöte» an der Opéra national de Paris und La Monnaie Brüssel mit.

Als Konzert- und Oratoriumsänger steht Werner Güra auf den wichtigen Konzertpodien Europas und arbeitet(e) mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem London Philharmonic Orchestra, dem Koninklijk Concertgebouw orkest Amsterdam, den deutschen (BR, SWR, HR, NDR) und holländischen Rundfunkorchestern, dem BBC Symphony Orchestra und dem Orchestre National de France sowie mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Marek Janowski, Philippe Jordan, Ton Koopman, Sir Roger Norrington und Nikolaus Harnoncourt zusammen. Auch als Liedinterpret ist Werner Güra international gefragt mit regelmässigen Auftritten in der Londoner Wigmore Hall, im Amsterdamer Concertgebouw, dem Wiener Musikverein, im New Yorker Lincoln Center sowie beim Lucerne Festival.

An die 50 vielfach preisgekrönte CD-Einspielungen dokumentieren seine künstlerische Vielseitigkeit. Zuletzt erschienen unter dem Titel «Scottish Airs» Haydn-Lieder mit Triobegleitung, das Album «Lieder & Bagatellen» mit Werken von Beethoven sowie im Frühjahr 2021 Hugo Wolfs «Italienisches Liederbuch», das er gemeinsam mit Anke Vondung und Christoph Berner aufgenommen hat.

Seit 2009 unterrichtet Werner Güra Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).



Foto: Marie Capesius

**Werner Güra**

**mit dem Tonhalle Orchester**

**Zürich**

Der Sänger gab sein Debüt am 23. Dezember 1995 in Bachs «Weihnachtsoratorium» (I–III) unter der Leitung von Willi Gohl. Letztmals war er im Juni 2016 mit Haydns «Die Jahreszeiten» Hob. XXI:3 unter der Leitung von René Jacobs zu Gast.

# MICHAEL VOLLE

Michael Volle ist einer der international gefragtesten dramatischen Baritone unserer Zeit. In der letzten Spielzeit war er unter anderem in Bayreuth und Dresden als Wagner-Interpret als «Der fliegende Holländer» sowie in Mailand als Wotan und Wanderer («Der Ring des Nibelungen») zu erleben. Als Strauss-Darsteller brillierte er in New York als Barak («Die Frau ohne Schatten») und in Wien als Mandryka («Arabella»). Zudem sang er in Zürich den Part des Danilo («Die lustige Witwe»).

Er gastiert an den führenden Opernhäusern, darunter die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Semperoper Dresden, die Bayerische Staatsoper in München, die Wiener Staatsoper, das Royal Opera House in London, die Mailänder Scala, das Opernhaus Zürich, die Opéra national de Paris, das Bayreuther Festspielhaus sowie die Metropolitan Opera in New York.

Zu seinem vielseitigen Repertoire gehören unter anderem die grossen Wagner-Partien wie beispielsweise Hans Sachs («Die Meistersinger von Nürnberg») und Strauss-Rollen wie Jochanaan («Salome»), aber auch Puccinis Scarpia («Tosca»), Jack Rance («La fanciulla del West»), Verdis Falstaff und Mozarts Don Giovanni.

Zahlreiche CD-, DVD-, Rundfunk- und TV-Produktionen, eine umfangreiche Konzerttätigkeit und Liederabende sowie die Zusammenarbeit mit Spitzenorchestern unter der Leitung bedeutender Dirigent\*innen zeugen vom internationalen Renommee des Künstlers. Die Zeitschrift «Opernwelt» kürte ihn gleich dreimal (2007/08, 2013/14 und 2022/23) zum «Sänger des Jahres». Für seine Interpretation der Titelpartie in Bergs «Wozzeck» wurde ihm 2009 «Der Faust» verliehen. Bei den «Oper! Awards» 2023 gewann er die begehrte Kategorie «Bester männlicher Sänger». Im Jahr 2024 wurde Michael Volle mit dem Österreichischen Kulturpreis ausgezeichnet.



Foto: Carsten Sanders

**Michael Volle**

**ist erstmals beim Tonhalle-**

**Orchester Zürich**

**zu Gast.**



Foto: Priska Ketteler

# ZÜRCHER SING-AKADEMIE

Für die Zürcher Sing-Akademie stehen klangliche Exzellenz und musikalischer Ausdruck an erster Stelle. Das Ensemble ist seit seiner Gründung im Jahr 2011 zu einer festen Grösse der professionellen Chorwelt in Europa herangewachsen, und die Sänger\*innen begeistern das Publikum mit Qualität und Persönlichkeit.

Seit der Saison 2017/18 formt Florian Helgath als künstlerischer Leiter das Profil des Chors. Die Arbeit mit zahlreichen Spitzendirigent\*innen wie Giovanni Antonini, Bernard Haitink, Pablo Heras-Casado, René Jacobs, Paavo Järvi und Kent Nagano haben die Qualität sowie die Flexibilität des Ensembles entscheidend mitgeprägt. Neben der langjährigen engen Partnerschaft mit dem Tonhalle-Orchester Zürich ist die

Zürcher Sing-Akademie mit verschiedenen ausgezeichneten Klangkörpern wie etwa dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Freiburger Barockorchester, dem Kammerorchester Basel, dem Musikkollegium Winterthur, dem Helsinki Baroque Orchestra oder dem Barockorchester La Scintilla zu erleben.

Ihre A-cappella-Projekte nutzt die Zürcher Sing-Akademie, um eine Brücke zwischen traditionellem und zeitgenössischem Musikschaften zu schlagen. Mit ihren Programmen und regelmässigen Kompositionsaufträgen legt sie einen besonderen Fokus auf die Entwicklung der Schweizer Chorlandschaft. Tourneen führten den Chor nach Deutschland, Italien, Israel, in die Niederlande, in den Libanon, nach Taiwan, Südkorea und China sowie in diverse Hauptstädte Europas.

Eine spannende Palette an CD-Einspielungen mit der Zürcher Sing-Akademie führt von Schweizer Raritäten über sinfonische Klassik bis Oper. Zuletzt erschienen sind beim Label Pentatone Haydns «Stabat Mater» mit dem Kammerorchester Basel unter René Jacobs sowie die Einspielungen von Felix Mendelssohns «Sommernachtstraum» und «Lobgesang» mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter Paavo Järvi beim Label Alpha. Im Dezember 2024 erschien zu Frank Martins 50. Todestag eine weitere A-cappella-CD mit Liedern im Volkston beim Schweizer Label Claves Records.

[sing-akademie.ch](http://sing-akademie.ch)

### Die Zürcher Sing-Akademie mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Im Dezember 2011 gestaltete die Zürcher Sing-Akademie erstmals ein Programm mit dem Tonhalle-Orchester Zürich; es erklang Mozarts «Krönungsmesse». Seither war das Ensemble als Partner des Tonhalle-Orchesters Zürich an zahlreichen gemeinsamen Projekten beteiligt, auch bei den Antrittskonzerten von Paavo Järvi zur Saisoneröffnung 2019/20. Letztmals sang die Zürcher Sing-Akademie am 02. Dezember 2025 bei einem Gastspiel in der Philharmonie de Paris Mahlers Sinfonie Nr. 2 c-Moll «Auferstehungs-Sinfonie» unter der Leitung von Paavo Järvi.

## Besetzung

### Sopran

Sonja Bühler, Tabea Bürki, Serafina Giannoni, Alina Godunov, Eszter Gyüdi, Jenny Höglström, Stefanie Knorr, Hannah Mehler, Anne Montandon-Toledo\*\*, Nadine Nenning, Maria Pujades Seguí, Florence Renaut, Marie Rihane, Anja Scherg, Ulla Westvik

### Alt

Anna Bachleitner, Franziska Brandenberger, Lucija Ercegovac, Antonella Gnagnarelli, Johanna Killewald, Filippa Möres-Busch, Susanne Muzzi-Andres\*\*, Marcjanna Myrlak, Isabel Pfefferkorn, Jennifer Reineke, Olga Romanenko, Jane Tiik, Tiina Zahn

### Tenor

Jonas Christian Bruder, Graham Cooper, Marcel Fässler, Christophe Gindraux, Ivo Haun de Oliveira, Tamás Henter, Matthias Klosinski, Sebastian Lipp, Tiago Oliveira, Bekir Serbest\*\*, Patrick Siegrist, Angelo Testori, Elias Winzeler

### Bass

Ekkehard Abele\*\*, Matija Bizjan, Gergely Keresztsuri, Jan Kuhar, Chasper Mani, Sebastian Matthmüller, Julián Millán\*, Francesc Ortega Martí\*, Jan Sauer, Philipp Scherer, Lorenzo Tosi, Christian Villiger, Gaudenz Werner Wigger

\* Solisten Nr. 4

\*\* Solist\*innen Nr. 42



# TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigent\*innen und von international gefeierten Solist\*innen herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürcher\*innen, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musiker\*innen pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben

den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 60 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Unter der Leitung von Paavo Järvi entstanden Einspielungen mit Werken von Messiaen (Diapason d'or 2019), Tschaikowsky (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2020, Diapason d'or de l'année 2021), Adams (Diapason d'or November 2022), Bruckner (Diapason d'or April 2023, ICMA-Award für sinfonische Musik 2024), Mendelssohn (Presto Award für Aufnahme des Jahres 2024) und Mahler (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2025). Gemeinsam mit Paavo Järvi wurde das Tonhalle-Orchester Zürich mit dem Europäischen Kulturpreis 2022 ausgezeichnet.

[tonhalle-orchester.ch](http://tonhalle-orchester.ch)

# Musiker\*innen

° Solo  
°° stv. Solo  
\* ad interim  
\*\* Praktikum

**Schlagzeug**  
Andreas Berger °  
Klaus Schwärzler °  
Benjamin Forster  
Christian Hartmann

**Pauke**  
Benjamin Forster °  
Christian Hartmann °

**Harfe**  
Sarah Verrue °

**Horn**  
Ivo Gass °  
Pascal Deuber °  
Tobias Huber  
Paulo Muñoz-Toledo  
Robert Teutsch

**Trompete**  
Philippe Litzler °  
Heinz Saurer °  
Joaquin Eustachio  
Romano  
Herbert Kistler

**Posaune**  
David Bruchez-Lalli °  
Seth Quistad °  
Marco Rodrigues  
**Bassposaune**  
Bill Thomas  
Marco Rodrigues

**Tasteninstrumente**  
Hendrik Heilmann °  
**Tuba**  
Christian Sauerlacher °

**Kontrabass**  
Wies de Boeve °  
Frank Sanderell °  
Peter Kosak °°  
Samuel Alcántara  
Gallus Burkard  
Oliver Corchia  
Ute Grewel  
Kamil Łosiewicz  
Jimena Rodrigues  
San Miguel \*\*

**Flöte**  
Sabine Poyé Morel °  
Haika Lübecke  
Alexandra Gouveia  
**Piccolo**  
Haika Lübecke °  
Alexandra Gouveia

**Oboe**  
Simon Fuchs °  
Isaac Duarte °°  
Martin Frutiger  
Kaspar Zimmermann  
**Englischhorn**  
Martin Frutiger °  
Isaac Duarte

**Klarinette**  
Calogero Palermo °  
Diego Baroni  
Florian Walser  
**Es-Klarinette**  
Florian Walser  
**Bassklarinette**  
Diego Baroni

**Fagott**  
Matthias Rácz °  
Michael von  
Schönermark °  
Hans Agreda  
Geng Liang  
**Kontrafagott**  
Hans Agreda  
Geng Liang

**1. Violine**  
Elisabeth Bundies  
Thomas García  
Elisabeth Harringer-  
Pignat  
Filipe Johnson  
Marc Luisoni  
Elizaveta Shnayder  
Taub  
Alican Süner  
Sayaka Takeuchi  
Syuzanna Vardanyan  
Isabelle Weilbach-  
Lambelet  
Christopher Whiting  
Philipp Wollheim  
Yukiko Ishibashi  
Irina Pak  
Anastasia  
Dziadevych \*\*  
Laura Ochmann \*\*

**Violoncello**  
Paul Handschke °  
Anita Leuzinger °  
Rafael Rosenfeld °  
Alexander Neustroev °°  
Benjamin Nyffenegger °°  
Christian Proske °°  
Gabriele Ardzzone  
Ioana Geangalau-Donoukaras  
Andreas Sami  
Mattia Zappa  
Sandro Meszaros  
Anita Federli-Rutz  
Isaura Guri Cabero \*\*

**Viola**  
Gilad Karni °  
Katja Fuchs °°  
Sarina Zickgraf °°  
Ewa Grzywma-Groblewska  
Johannes Gürth  
Richard Kessler  
Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz  
Antonia Siegers-Reid  
Michel Willi  
Andrea Wennberg  
Ursula Sarnthein  
Héctor Cámarra Ruiz  
Miranda Nordqvist \*\*

**2. Violine**  
Aurélie Banziger  
Josef Gazsi  
Lucija Krišelj  
Enrico Filippo Maligno  
Amelia Maszorńska-  
Escobar  
Isabel Neligan  
Mari Parz  
Ulrike Schumann-  
Gloster  
Mio Yamamoto  
Seiko Périsset-  
Morishita  
Cathrin Kudelka  
Noémie Rufer  
Zumstein  
Dorothee Eychmüller \*  
Laura Ochmann \*\*  
Anastasia  
Dziadevych \*\*

**1. Konzertmeister**  
Julia Becker  
Andreas Janke  
Klaudi Sahatçι  
**2. Konzertmeister**  
George-Cosmin  
Banica  
Peter McGuire

**Music Director**  
Paavo Järvi  
**Assistant Conductor**  
Julia Kurzydlak  
**Ehrendirigent**  
David Zinman

**Stimmführung**  
Kilian Schneider  
Mary Ellen Woodside \*  
**stv. Stimmführung**  
Sophie Speyer  
Vanessa Szegedi  
Eliza Wong

# Billettverkauf

## Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Schalter: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr

Abendkasse: 1.5 Stunden (Grosse Tonhalle) oder

1 Stunde (Kleine Tonhalle) vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Korrektorat

Heidi Rogge

## Grafik

Kezia Stingelin, Marcela Bradler

## Inserate

marketing@tonhalle.ch

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Hedy Gruber (Präsidentin), Hans G. Syz (Vizepräsident und Quästor), Rebekka Fässler, Martin Frutiger, Barbara Gerber, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz, Corine Mauch, Seraina Rohrer, Ursula Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer, Marc Zahn

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),

Marcus Helbling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen, ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

# UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

LGT Private Banking

Merbag

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

BAREVA Stiftung

Monika Bär mit Familie

Beisheim Stiftung

Ruth Burkhalter sel.

Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Gitti Hug

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

KKW Dubach-Stiftung

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Margarita Louis-Dreyfus

Martinū Stiftung Basel

Orgelbau Kuhn AG

Prof. Dr. Roger M. Nitsch

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Sombrilla Stiftung, Inger Salling Kultur-Fonds

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Walter B. Kielholz Foundation

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

Goldbach Neo OOH AG

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

## Medien-Partner

Radio SRF 2 Kultur

